Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 99 | Halver, Donnerstag, 29. April 1954 | 1954

Kontroverse in Genf

Tschu En-lai gegen Dulles

Französischer Vorschlag für Indochina-Waffenstillstand

Dr. H. Genf, 28. April

In einer zweieinhalbstündigen Sitzung, die vom britischen Außenminister Eden geleitet wurde, kamen auf der Genfer Konferenz am Mittwoch der amerikanische Außenminister Dulles und der chinesische Außenminister Tschu En-lai zu Wort, dessen Erklärung ursprünglich gar nicht vorgesehen war, sondern durch die Ausführungen Dulles' ausgelöst wurden.

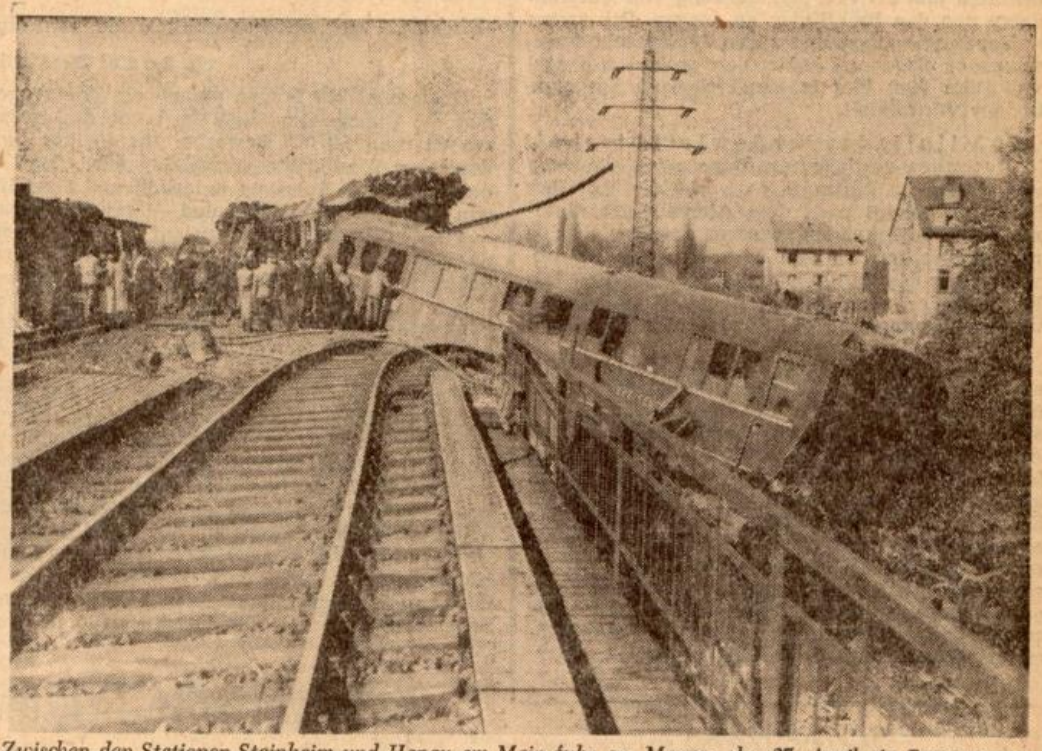
Dulles hatte die von Nam Il am Dienstag vorgetragenen Pläne der Nordkoreaner zur Regelung der Koreafrage abgelehnt und verlangt, daß die Korea-Kommission der UNO, die schon seit langem durch die kommunistische Obstruktion lahmgelegt sei, Pläne zur Wiedervereinigung Koreas entwerfe. Außerdem hatte er den Rückzug der chinesischen Streitkräfte aus Nordkorea gefordert.

Darauf meldete sich Tschu En-lai und verlangte in scharfem Tone einen Beschluß der Konferenz über die Aufhebung aller militärischen Stützpunkte des Westens in Asien, die Zurückziehung der ausländischen Truppen, die Einstellung der Wiederaufrüstung Japans und die Verhinderung einer westdeutschen Aufrüstung auf dem Wege über die EVG. Der chinesische Außenminister beschuldigte die USA der imperialistischen Einmischung in asiatische Angelegenheiten und der Urheberschaft des Unfriedens in Asien. Er verwies dabei auf die „traditionelle chinesisch-sowjetische Freundschaft", die als wichtigster Faktor für die Erhaltung des Friedens nicht ignoriert werden dürfe.

Außenminister Molotow hatte am Mittwochvormittag in einer einstündigen Unterredung mit Außenminister Bidault dem französischen Vorschlag über eine Waffenpause in Dien Bien Phu zur Evakuierung der Verwundeten zugestimmt, aber eine Intervention in Indochina abgelehnt. Molotow und Bidault kamen überein, daß unverzüglich Verhandlungen über eine Waffenruhe in Dien Bien Phu zur Evakuierung der Verwundeten beginnen solle. Nach Auffassung Molotows könnten die beiden Parteien in Genf zusammengebracht werden, um ihre Standpunkte darzulegen. Bidault vereitelte diesen Versuch, die kommunistischen Aufständischen als Gleichberechtigte an den Verhandlungtisch zu bringen, mit dem Hinweis, dies könnte auf dem Schlachtfelde besser geschehen als in dem viele tausend Kilometer entfernten Genf.

Bei einem abendlichen Essen Molotows mit Bidault wurden die Gespräche hierüber fortgesetzt. Donnerstag wird der französische Indochinaminister Jacquet in Genf erwartet, der Instruktionen aus Paris mitbringt, wonach die Franzosen vorschlagen werden, einen Waffenstillstand in Indochina unter der Bedingung herbeizuführen, daß die Truppen Vietminhs Süd-Vietnam bis zum 20. Breitengrad räumen, daß ferner das Tongking-Delta neutralisiert wird und die Vietminh alle die Räume verlassen, die sie nicht völlig beherrschen. Diese Bedingungen haben nach französischer Ansicht den Vorteil, daß in dem Augenblick, wo der Ostblock einen Waffenstillstand vorschlägt, die Möglichkeit für eine politische Regelung bestände. Ohne diese politische Regelung wollen sich die USA und England einer Feuereinstellung widersetzen.

Dulles beabsichtigt, in der nächsten Woche nach Washington zurückzureisen. Nach seiner Abreise würde die USA-Delegation von seinem Stellvertreter Bedell Smith geführt werden.



Zwischen den Stationen Steinheim und Hanau am Main fuhr am Morgen des 27. April ein Personenzug, der das Haltesignal überfahren hatte, in die Flanke des aus Rom kommenden Skandinavien-Expreß. Die Lokomotiven beider Züge und fünf Wagen des Schnellzuges stürzten bei dem Zusammenstoß um. Unser dpa-Bild zeigt einen Blick auf die Unfallstelle unmittelbar an der Steinheimer Main-Brücke.

Die fünf deutschen Saar-Forderungen

Adenauer zur politischen Lage — Europäische Einigung notwendiger als je

wl. Bonn, 28. April

Bundeskanzler Dr. Adenauer gab am Mittwoch in der Sitzung des Bundeskabinetts sowie vor der CDU-Bundestagsfraktion ein schonungsloses Bild der Weltlage, die er in mehrfacher Hinsicht als kritisch bezeichnete. Nicht nur die Weiterentwicklung der Atomwaffe bis zu völkerzerstörenden Ausmaßen und die unnachgiebige Haltung der Sowjetunion müßten ernste Besorgnis erregen, sondern mehr noch die zu beobachtende „Europamüdigkeit" der USA, die Europa sich selbst zuzuschreiben habe.

Um eine Neuorientierung der amerikanischen Europapolitik zu vermeiden, müßten die europäischen Länder alle Anstrengungen unternehmen, um endlich zur politischen, wirtschaftlichen und militärischen Einigung zu gelangen. Dieses hohe Ziel dürfe auch an der Saarfrage nicht scheitern. Deutschland sei deshalb nach wie vor bereit, mit Frankreich über die Europäisierung der Saar zu verhandeln.

Zum ersten Mal machte der Bundeskanzler nähere Angaben über die deutschen Saarforderungen, die er in fünf Punkten zusammenfaßte:

1. Die Europäisierung der Saar darf nicht zur Bildung eines unabhängigen Saarstaates führen.
2. Die Europäisierung der Saar hat in erster Linie den Zweck, die neu zu schaffenden oder bereits vorhandenen europäischen Behörden aufzunehmen. Dies gelte sowohl für die Montanunion als auch den Europarat und die künftigen obersten Behörden der Europäischen Politischen Gemeinschaft sowie der EVG.
3. Voraussetzung für eine Saarregelung ist die Zustimmung der Saar-Bevölkerung.
4. Die wirtschaftlichen Vorrechte Frankreichs an der Saar, wie sie in der Wirtschaftskonvention festgelegt wurden, müssen schrittweise abgebaut und durch die Herstellung gleicher Rechte der sechs europäischen Partner ersetzt werden.
5. Jede Saar-Regelung, die vor Abschluß eines Friedensvertrages getroffen wird, muß provisorischen Charakter haben.

Dr. Adenauer fügte hinzu, die Bundesregierung werde von ihrer bisherigen Europapolitik nicht ein Jota abweichen, sondern ihre Bemühungen noch verstärken, um die europäische Einigung zu erreichen.

In parlamentarischen Kreisen wird angenommen, daß der Bundeskanzler mit dieser Erklärung bereits einen wesentlichen Teil der Regierungserklärung, die er am Donnerstag vor dem Bundestag abgeben wird, vorweggenommen hat.

Steuerreform nicht vor Oktober

Bundesratsvorschläge vom Kabinett abgelehnt

wl. Bonn, 28. April

Das Bundeskabinett hat am Mittwoch die Abänderungsvorschläge des Bundesrates zur Finanz- und Steuerreform abgelehnt und beschlossen, sämtliche Gesetzentwürfe, darunter auch den Vorschlag des Bundesfinanzministers Schäffer zur „großen Steuerreform", im wesentlichen unverändert an den Bundestag weiterzuleiten.

Die Beratungen des Bundestages über die umfangreichen Vorlagen dürften vor Oktober kaum abgeschlossen sein. Alle Gesetze gehen dann erneut an den Bundesrat, der mit Sicherheit den Vermittlungsausschuß anrufen wird, so daß mit einem Inkrafttreten der Steuerreform vor Oktober auf keinen Fall zu rechnen ist.

Der Bundesrat hatte u. a. vorgeschlagen, der Bund solle 420 Millionen DM in seinem diesjährigen Haushalt einsparen, so daß eine Erhöhung des Bundesanteils an der Einkommen- und Körperschaftssteuer von 38 auf 40 Prozent vermieden werden könnte. Der Bundesfinanzminister hofft nach wie vor, daß es ihm möglich sein wird, die Länder trotz ihres Beschlusses, den Bundesanteil auf 35 Prozent herabzusetzen, zu einer Erhöhung zu bewegen.

Himalaja-Expedition unterwegs

dff. München, 28. April

Die deutsch-österreichische Himalaja-Karakorum-Expedition 1954 hat am Mittwoch unter Leitung des Innsbrucker Alpinisten Rebitsch München verlassen. Hunderte von Kameraden und Bergsteigern waren gekommen, um den Teilnehmern die Hand zu schütteln. Ueberraschenderweise sahen weder Mitglieder der Staatsregierung noch der Behörden einen Anlaß, am Bahnhof zu erscheinen. Selbst Münchens populärer Oberbürgermeister Wimmer, der selten bei einer Begrüßung oder einem Abschied fehlt, war nicht gekommen.

Noch in letzter Stunde ist es geglückt, die Bergsteigergruppe der Himalaja-Expedition durch zwei wertvolle Alpinisten zu ergänzen: Dolf Meier aus Augsburg und Hans Zeittler aus Berchtesgaden. Die Mannschaft setzt sich nun aus sechs Bergsteigern, fünf Wissenschaftlern, einem Kameramann und einem Arzt zusammen. Am 30. April erfolgt von Genua die Weiterfahrt mit dem Schiff, das am 12. Mai in Karatschi vor Anker gehen wird.

Generalstreik in Frankreich fehlgeschlagen

dpa. Paris, 28. April

Der vom kommunistischen französischen Gewerkschaftsverband CGT für Mittwoch ausgerufene Generalstreik ist fehlgeschlagen. In Paris verkehrten von 400 Untergrundbahnzügen 300, von 1700 Omnibussen 916. Nur der Vorortverkehr auf den Bahnhöfen Montparnasse und Saint Lazare wurde behindert.

„Null-acht fünfzehn" wird verfilmt

Ein Münchener Verleih hat den umstrittenen Roman von Hans Hellmut Kirst „Null-acht fünfzehn" zur Verfilmung erworben. Das heißt: „umstritten" ist das Buch nur insofern, als einige Soldaten-Vereine in Gestalt ihrer Bundesvorstände „schärfsten Protest" gegen „die unangebrachte Kritik des Autors am preußischen Kasernen-Kommiß" eingelegt haben. Es ist nämlich bei den politischen Parteien der Bundesrepublik und sogar in einem Teil der Presse wieder Mode geworden, „den alten Frontsoldaten" zu umwerben und so genau das Gegenteil von dem zu reden und zu tun, was die gleichen nach 1945 lizenzierten Zeitungen und Parteien und deren Vorstände damals geschrieben, geredet und getan haben.

Man erinnere sich nur an den einmütigen Protest der Politiker bis tief in die Reihen der CDU hinein, als im Jahre vor der Währungsreform ein ahnungsloser Spielwarenhändler zu Hof an der Saale aus Mangel an anderem Gerät zu Weihnachten seine Zinnsoldaten-Bestände an den Mann oder besser an das Kind zu bringen versuchte. Dem „schäbigen Geldverdiener" wurde damals beinahe die Bude geschlossen, die Lizenzpresse von Nord bis Süd protestierte in scharfen Leitartikeln gegen den „Militarismus in der Schaufensterauslage", und die armen Zinnsoldaten mußten umgehend eingeschmolzen werden.

Nunmehr sind die Antimilitaristen von 1946 über Nacht zu Verehrern des preußischen Kasernenhofs geworden. Zahlreiche Politiker stellen ihre Zuneigung „zum braven deutschen Landser" zur Schau. Man lese nur einmal in der „Kreuz-Zeitung" und anderen subventionierten Soldaten-Blättchen die dort Woche um Woche wörtlich nachgedruckten Reden vieler Politiker anläßlich irgendwelcher Soldatentreffen. Sie triefen geradezu vor Ergebenheits- und Gruß-Adressen an den „braven Mann im deutschen Heer". Denn jetzt werden diese „Braven" bald wieder gebraucht! Die gleichen Politiker, die noch im ersten Bundestagshandbuch schamhaft verschwiegen, daß sie selbst auch einmal Soldat waren, erscheinen nunmehr mit der bunten Schleife im Knopfloch auf den Redner-Tribünen und begrüßen ihre Hörer als „liebe Kameraden"!

„Null-acht fünfzehn", um auf das Buch zurückzukommen, ist dabei in seiner Kritik am Kasernen-Reglement weitaus zurückhaltender als der amerikanische Film „Verdammt in alle Ewigkeit". Dennoch würde er niemals z. B. die Bundesbürgschaftsgesellschaft passieren. So gut gedrillt sind unsere neuen Filmproduzenten schon wieder, daß keiner von ihnen auch nur den Versuch wagen würde, „Null-acht fünfzehn" in Frankfurt einzureichen. Erworben hat den Stoff einer der sogenannten „freien" Verleiher, der seine Bücher keinem weisungsgebundenen Aufsichtsrat vorzulegen braucht.

Und hier haben wir eine der Ursachen dafür, warum alle deutschen, öffentlich verbürgten Filme — selbst die besten unter ihnen — keine Welterfolge werden können: sie sind ausnahmslos nach dem Prinzip Null-acht fünfzehn gedreht worden! Es sind brave Spielchen, die den bewegenden Problemen der Zeit aus dem Wege gehen. Es ist für die Bürgschaftsproduzenten viel bequemer, das Bonner Gras wachsen zu hören als das Donnergetöse der Zeitereignisse zu vernehmen. Es ist „verboten", aus der Reihe zu tanzen. Das Ungewöhnliche ist untersagt. Für die Filmindustrie heißt das, Filmstoffe wie „Don Camillo und Peppone", „Fahrraddiebe", „Orphée" und „Verdammt in alle Ewigkeit" können in Deutschland nicht produziert werden, weil sie nicht gedreht werden dürfen.

Ist das der richtige Weg, dem deutschen Film wieder zur Weltgeltung zu verhelfen?

H. K.-J.

Unabhängigkeitserklärung für Vietnam

dmt. Paris, 28. April

Ministerpräsident Laniel und der stellvertretende vietnamesische Regierungschef Nouyen Trung-vinh unterzeichneten am Mittwochnachmittag in Paris eine Erklärung, in der sie feierlich bekunden, daß zwei Verträge über die völlige Souveränität Vietnams und über die Assoziation des Landes mit Frankreich abgeschlossen werden sollen.

Ursprünglich war vorgesehen, diese Verträge noch vor der Genfer Konferenz zu unterzeichnen. Die Erklärung vom Mittwoch darf als ein Ersatz dafür angesehen werden. Vietnam gehörte bisher der Französischen Union an.

Nasser: Komplott verhindert

dmt. Kairo, 28. April

Die ägyptische Militärpolizei verhaftete in der Nacht zwölf Armeeoffiziere und etwa 40 Zivilpersonen, die angeblich ein kommunistisches Komplott vorbereiten wollten. Ministerpräsident Nasser ließ durch einen Sprecher mitteilen, die Verhafteten hätten versucht, Unruhen zum 1. Mai zu organisieren, im ganzen Lande Versammlungen zu veranstalten und Zwietracht zu säen.

Bei den zwölf Offizieren handelt es sich um Militärs, die sich im Verlaufe der Revolution als besonders radikal hervorgetan haben. Jetzt sollen sie angeblich mit Kommunisten zusammengearbeitet haben.

Die ersten Schulaufgaben

„Ich kann heute nachmittag nicht mit dir Dreirad fahren, Anneli! Ich muß erst Schularbeiten machen", erklärte I-Männchen Klaus stolz mit wichtiger Stimme und ernster Miene seiner kleinen Schwester. Vorläufig erfüllt noch das Erlebnis der ersten Schultage ausschließlich sein ganzes Denken und Reden. Der zweite Tag war mindestens so aufregend schön wie der erste. Durfte man doch endlich wie ein richtiger großer Mann zusammen mit Vati frühmorgens das Haus verlassen und die Straßen bis zur Schule ganz allein durchwandern! Klaus hatte heute kein bißchen Angst mehr vor den vielen Kindern und dem fremden Fräulein. Die Mädel und Jungen der ganzen Schule hatten nämlich den Empfang der ängstlichen und etwas mißtrauischen kleinen ABC-Schützen mit so viel Liebe, Fröhlichkeit und Fürsorge zu einem wahren Fest gestaltet mit Theaterspiel, Gesang und Tanz, mit lustigem Geschichtenerzählen und fröhlichem Ostereieressen. Wer konnte da noch Angst vor der Schule haben?

„Sogar ein neues Lied kann ich schon", erzählt Klaus weiter voll Begeisterung. Während er sich an die so wichtigen Schulaufgaben macht, den nadelspitzen Griffel noch spitzer wetzt und den nassen Schwamm unter die Traufe hält, singt er mit lauter Stimme: „Mile, male, mule, ich geh' jetzt in die Schule." — „Was habt ihr denn auf?" fragt Mutti interessiert. „Osternester mit Eiern malen", lautet die todernste, gewichtige Antwort. Lächelnd betrachtet Mutti ihren Jungen, wie er mit eiferroten Bäckchen und gespitzter Zunge mit quietschendem Griffel windschiefe Osternester auf die Tafel malt, mit naßgelecktem Finger wieder auswischt, verbessert und von neuem strichelt. Ihre Gedanken dabei sind: „Mögen dir dieser Fleiß und Feuereifer und diese Freude an der Arbeit das ganze Leben hindurch erhalten bleiben, mein Junge!" INA

Halver

Die „Heide" wird gerodet

Nördlich des Märkischen Werkes erschollen in den letzten Tagen, vom Nordwind herübergetragen, immer wieder die Schüsse, mit denen man die letzten Baumstubben aus dem Gelände sprengte, das dereinst die Häuser der Nebenwerkssiedlungen aufnehmen soll. Große Stubbenhaufen am Rande des vorgesehenen Feldes zeigen an, daß hier schon kräftig gearbeitet wurde. Die Jungtannen, die erst vor wenigen Jahren hier angepflanzt wurden, fallen allerdings diesem Projekt zum Opfer. Unmittelbar nach der Planierung des Geländes soll mit den Ausschachtungsarbeiten begonnen werden.

Einbahnstraßen beachten

Entweder ist es alte Gewohnheit oder Gedankenlosigkeit, die eine Anzahl von Verkehrsteilnehmern immer wieder die beiden neuen Halverschen Einbahnstraßen in falscher Richtung befahren läßt. Etwas mehr Beachtung als die Straße durch die Helle, die vom Runden Eck aus in Richtung Lohstraße nicht befahren werden darf, findet schon die Kirchstraße, wenn man auch hier immer wieder beobachten kann, daß gegen daß Durchfahrtsverbot verstoßen wird. Zugestanden, von der Tauberstraße aus ist das Einbahn-Straßen-Schild nur sehr schwer zu erkennen.

Die diesjährige Pockenschutzimpfung

Ueber die Termine der diesjährigen Pockenschutzimpfung in den einzelnen Schulbezirken des Amtes Halver finden unsere Leser nähere Angaben in einer Amtlichen Bekanntmachung, die in unserem heutigen Anzeigenteil erscheint.

Sie hatte das Elternhaus verlassen

Hier wurde ein 14jähriges Mädchen wegen unerlaubten Verlassens des Elternhauses festgenommen und dem Jugendamt zugeführt.

Zahlreiche Verstöße gegen die Preisvorsdhriften

Nach Mitteilung der Preisüberwachungsstelle sind im hiesigen Reg. Bezirk während des Monats März 540 Verfahren wegen Zuwiderhandlungen gegen die Preisvorschriften eingeleitet worden.

In der gleichen Zeit wurden 66 Bußgeldverfahren durchgeführt, bei denen Geldbußen von insgesamt 6410,28 DM verhängt und in 12 Fällen zusammen 8331,74 DM an unberechtigt erzielten Mehrerlösen eingezogen worden sind.

Ein großer Teil der Zuwiderhandlungen stellt Verstöße gegen die Preisauszeichnungsverordnung dar, während beim Rest der Verfahren Verstöße gegen das Tarifrecht im Güterkraftwagenverkehr im Vordergrund stehen.

Was soll geschehen?

Kommt ein Lehrlingsheim nach Oberbrügge?

Immer noch 300 offene Arbeitsplätze - 1955: 40 Prozent Schulentlassene weniger - Viertes Lehrlingsheim geplant

Noch immer herrscht auf dem langen Korridor vor den Räumen der Berufsberatung des Lüdenscheider Arbeitsamtes lebhafter Verkehr. Zwar ist der weitaus größte Teil der Schulentlassenen untergebracht. Aber es gibt noch so manche Rückfrage, die die Mütter oder Väter an die Berufsberater zu richten haben. Denn die ersten Berufsjahre ihrer Sprößlinge können bestimmend für das spätere Leben sein. Trotzdem nahm sich der Leiter der Berufsberatung, Ingenieur Schürmann, Zeit, uns über die augenblickliche Situation in der Berufsvermittlung zu unterrichten.

Im Arbeitsamtsbezirk Lüdenscheid liegt die Zahl der Mädchen und Jungen, die Ostern zur Entlassung gekommen sind, 30 Prozent höher als in sogenannten „normalen" Jahren. Es handelt sich hierbei einmal um die Kinder des Jahrgangs 1939, also des bisher stärksten Nachkriegs-Entlassungsjahrgangs, zum anderen aber auch um die, die in der Zeit vom 1. 1. 1940 bis 31. 3. 1940 geboren sind und bereits Ostern entlassen wurden. Damit standen rund 2200 Jungen für offene Ausbildungs- und Arbeitsstellen zur Verfügung gegenüber rund 1900 im Vorjahr. Die meisten von ihnen interessierten sich für Lehrberufe. Bis zum 1. April konnten

1786 Jungen in Ausbildungsstellen

aller Art vermittelt werden. Die anderen waren weniger für Ausbildungsberufe geeignet. Aber sie sind fast alle — nämlich 352 — in Hilfs- und Spezialarbeitsstellen untergekommen. Der Rest, also knapp 100 Jungen, wird bis Ende dieses Monats vermittelt sein.

Die gegenwärtige Situation ist bei den Mädchen nicht so günstig als bei den Jungen. Aber die Verhältnisse liegen hier nicht ungünstiger als in den Vorjahren. Die Berufswünsche der Mädchen sind zu einseitig, obwohl die Abneigung vor den hauswirtschaftlichen Berufen weiter nachgelassen hat. Sie konzentrieren sich nur auf wenige Berufe. Von den 1824 Berufsanwärterinnen sind bis jetzt rund 800 in Ausbildungsstellen und rund 300 in Hilfsarbeiterstellen untergebracht worden. Viele Mädchen wollen einstweilen bei der Mutter im Haushalt bleiben, um ihr zur Hand gehen zu können. Es kann aber mit Sicherheit damit gerechnet werden, daß auch der Ueberhang bis zum Ende des Jahres untergebracht ist. Das Arbeitsamt hat

mit wesentlicher Unterstützung der gesamten Wirtschaft,

wie Handwerk, Einzelhandel, Arbeitgeberverband, Industrie- und Handelskammer usw. weitgehend die Berufswünsche berücksichtigen können. Vielen schulentlassenen Jungen oder Mädchen aus wirtschaftlich schwachen Familien hat man Berufsbeihilfen gegeben, damit sie nach ihren Anlagen und Eignungen in Lehrberufen untergebracht werden konnten.

Es sind aber weit mehr Ausbildungsstellen in qualifizierten Berufen vorhanden, als Jungen zur Verfügung stehen. So konnten bisher rund 300 Lehrstellen mit Jungen aus dem eigenen Arbeitsamtsbezirk nicht besetzt werden. Dazu ist

eine größere Zahl von Hilfsarbeiterstellen nach wie vor offen.

Alle Stellen mit Beköstigung und Wohnung sind mit auswärtigen Jungen besetzt worden.

Um den Facharbeiternachwuchs für die kommenden Jahre sicherstellen zu können, sind jährlich 1700 Jungen erforderlich. Da aber in den nächsten Jahren die Zahl der Schulentlassenen wesentlich geringer wird und schon im kommenden Jahr höchstens 60 Prozent der zu Ostern Entlassenen erreicht, muß sich der Mangel an männlichem Nachwuchs noch weit stärker bemerkbar machen. Es wird also nichts anderes übrig bleiben, als den fehlenden Bedarf von auswärts zu holen.

Zur Zeit wird versucht, Jungen aus den Nachbarbezirken Gummersbach, Olpe, Iserlohn, Meschede, Hagen usw.

auf dem Wege des Randausgleichs

zu bekommen. Es kann sich dabei aber nur um etwa 60 bis 70 Schulentlassene handeln. Diese Möglichkeit hört aber bei den sinkenden Entlassungsziffern der kommenden Jahre auf.

In Schleswig-Holstein, in Niedersachsen und im Bayerischen Wald sind dagegen mehrere tausend Jungen zum Nichtstun verurteilt, obwohl sie nach den vorliegenden Unterlagen nicht nur charakterlich, sondern auch leistungsmäßig und mit ihren Anlagen alle Voraussetzungen für einen Qualitätsarbeiter erfüllen.

Schon heute wohnen in den drei Lehrlingsheimen unseres Kreisgebietes 183 Jungen. 30 weitere sollen in diesen Wochen dort untergebracht werden. Die Kapazität dieser Heime ist dann aber erheblich überschritten, obwohl diese Zahl bei weitem nicht ausreicht. Darum plant das Arbeitsamt für die kommenden Jahre den

Bau eines weiteren Lehrlingsheimes im Volmetal,

etwa in Brügge oder Oberbrügge, für rund 60 Jungen.

Damit der Nachwuchs in Lehrlingsheimen nach beendeter Lehrzeit nicht wieder abwandert und dadurch der heimischen Wirtschaft verloren geht, soll durch den Bau von Jungarbeiterheimen versucht werden, den jungen angehenden Facharbeiter seßhaft zu machen. Mit dem Bau des ersten Heimes dieser Art hat man unlängst an der hinteren Hochstraße unmittelbar neben dem Lehrlingsheim begonnen. Es wird im Verlauf des Sommers noch bezugsfertig. co

Sie wurden geehrt

Junge Meister aus dem Amtsbezirk Halver

Halver Carthausen, Schalksmühle und Rönsahl waren vertreten

Wie wir bereits berichteten, ehrte die Kreishandwerkerschaft Altena-Lüdenscheid in einer Feierstunde ihre jüngsten Meister und Meisterinnen.

Aus Halver befinden sich dabei: Fritz Eickhoff (Metzger), Erwin Keßler (Werkzeugmacher), Karl-Heinz Kaminski (Bohrschmied) und Alois Pastoors (Uhrmacher).

Aus Carthausen stammt Günter Geitmann (Maler). Schalksmühle ist durch Werner Wüllner (Metzger), Friedhelm Mayweg (Werkzeugmacher) und Antonie Habecke (Damenschneider) vertreten. Aus Rönsahl kommt schließlich Edith Seifert (Friseuse). Allen nochmals den Glückwunsch der Heimatzeitung.

Schalksmühle

Wasserrohrbruch in der Klagebach

Einen Wasserrohrbruch hat das Wasserwerk des Amtes Lüdenscheid in der Klagebach feststellen müssen. Arbeiten zur Beseitigung dieser Schadensstelle haben gestern eingesetzt.

Kierspe

Zum Schulanfang

nach den Osterferien traten die Lernanfänger des Jahrganges 1947/48 zum ersten Male den Gang zur Schule an. In der Kiersper Margarethenkirche versammelten sich die jüngsten Schüler, um mit ihren Müttern und Anverwandten an einem Gottesdienst teilzunehmen. Nachdem Pastor Gebhardt die Bedeutung des Tages hervorgehoben hatte, machten sich die 44 Jungen und Mädel auf den Weg zur Bismarckschule, begleitet von ihren Müttern. Lehrer Florian nahm sich seiner Schützlinge gleich an.

Oberbrügge/Ehringhausen

Zwei Großveranstaltungen

Das kommende Wochenende bringt für Oberbrügge und Ehringhausen zwei Großveranstaltungen. Im Saale Hüttebräuker findet das Verbandsschießen der Schießvereine von Halver und Umgebung statt. Es treffen sich 150 Schützen am 1. Mai, um den besten Schützen im Kugel- und Bolzenschießen zu ermitteln und außerdem den Verbandsmeister festzustellen. An diesem Schießen nehmen die Vereine Halver, Bommert, Wilhelmshöhe, Neuenhaus, Berkenbaum, Höferhof und Ehringhausen teil.— Im Hotel Süderland findet am gleichen Tage das große Wunschkonzert des MGV Oberbrügge statt. Wohl selten ist die Nachfrage nach Eintrittskarten so groß gewesen wie in diesem Jahre. Damit ist auch eine große Wirtschaftswerbung verbunden.

Stabsmusikmeister a. D. Schubert †

Nach kurzer, schwerer Krankheit ist Stabsmusikmeister a. D. Willi Schubert verstorben. Wie oft hat uns dieser beliebte Musiker mit seinem Orchester erfreut, nun ist er im Alter von 47 Jahren aus seinem Wirkungskreis herausgerissen worden. Gebürtig aus Pattscheid im Rheinland kam er als Kind mit seinen Eltern nach hier. Sein Vater war lange Jahre als Fahrdienstleiter an den Bahnhöfen Vollme und Ehringhausen beschäftigt. So besuchte der junge Willi die Volksschule in Bollwerk und Ehringhausen, um sich nach seiner Schulentlassung dem Beruf des Musikers zu widmen. Seine Fähigkeiten ließen ihn bald zum Stabsmusikmeister werden. Nun wird er seine letzte Ruhestätte auf dem Friedhof in Oberbrügge finden.

Hohes Alter

Ihren 78. Geburtstag kann am heutigen Tage (Donnerstag) Frau Alwine von Knobelsdorf geb. Vohland begehen. Die Hochbetagte verbringt ihren Lebensabend jetzt in Lüdenscheid. Einen Tag später kann der Gastwirt Hugo Ecks, Rhadermühle, seinen 77. Geburtstag begehen. Ebenfalls ihren 77. Geburtstag konnte Frau Anna Isenburg, Heerstraße, feiern. Wir entbieten den Geburtstagskindern herzliche Glückwünsche.

Lebendige Tradition

ECKSTEIN

»echt und recht«



Leistungen von Wert und Dauer fallen niemandem wie von ungefähr zu. Sie kommen immer aus gereifter Erfahrung und unablässiger neuer Bemühung. Auch die ECKSTEIN würde nun nicht schon der fünften Generation immer wieder behaglichen Genuß bereiten, wenn nicht immer wieder fachkundige Tabakmeister ihr ganzes Wissen und Können daransetzten, sie als ihre Meister- und Muster-Cigarette zu schaffen.



Geistige und kulturelle Probleme der Jugenderziehung

Aufgeschlossene Jugend aus Halver und Kierspe

Fußball als Leibeserziehung - Kulturelle Betreuung als wichtiger Erziehungsfaktor

Rund sechzig Fußballjugendleiter und Spielführer hatten sich über das Wochenende auf der Plettenberger Jugendburg zu einem Wochenendlehrgang eingefunden. Dieser Lehrgang, der den Zweck haben sollte, die Jugendleiter und Spielführer mit den Problemen des Jugendfußballs und mit den Fragen der Jugenderziehung vertraut zu machen, stand unter der Leitung von Kreisjugendwart H. Distel, Kierspe. Die Jungen, die zu dieser Tagung erschienen waren, kamen aus allen Himmelsrichtungen des Bezirkes Altena-Lüdenscheid.

Kreisjugendwart Distel konnte im Auftrage des Kreises die Kameraden Korell und Severing begrüßen, die seit Jahren in der Verbandsjugendführung des W. F. V. stehen. Er gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit, die bescheiden von den Jugendwarten an mühevoller Kleinarbeit und oft bei schwierigsten Unterkunftsmöglichkeiten vollbracht werden mußte, durch diese Tagung ihre Anerkennung fände. Weiter sollte diese Tagung der Abschluß der Winterarbeit sein und neue Richtlinien für den kommenden Sommer geben.

Eingeleitet wurde die Tagung am Samstag mit einem Referat von Verbandsjugendobmann Heinrich Korell, der seinen jugendlichen Zuhörern Einblick gab in die Aufgaben des Fußballverbandes Westfalen und die allgemeine Situation im Verband umriß. Die Entwicklung des Fußballsportes im Lande Westfalen zwinge dazu, so führte der Verbandsjugendobmann aus, daß man daran denke, daß nicht nur der Fußball im Mittelpunkt der Arbeit des Verbandes stehe, sondern auch

das Interesse der Fußballjugend an geistigen und kulturellen Fragen

gehoben werden müsse. Es habe sich gezeigt, daß gerade die Kreise, in denen die Jugendarbeit auf allen Gebieten besonders intensiviert wurde, auch auf fußballsportlichem Gebiet die besten Leistungen zu verzeichnen hatten. In diesem Zusammenhang schnitt H. Korell auch die Frage der Abhaltung von Jugendfußballtreffen an Sonntagen an. Die Forderung, Jugendspiele nur an Samstagen durchzuführen und die Sonntage so für die Jugendlichen spielfrei zu gestalten, konnte noch nicht überall erfüllt werden. Man werde aber künftig bemüht sein, dieses notwendige Vorhaben in die Tat umzusetzen.

Längere Ausführungen widmete Heinrich Korell dem Vorhaben des Landessportverbandes, in möglichst vielen Städten und Orten

Heime für die Fußballjugend

zu errichten. Der erste Schritt sei bereits mit der Projektierung eines Heimes in Meinerzhagen getan worden. Dieses Heim in Meinerzhagen ist das erste neue Jugendheim des Landes und man habe unter 34 Kreisen, die sich um dieses erste Heim bewarben, bewußt den Kreis Altena ausgewählt. Diesem Heim, mit dessen Bau in diesem Jahr begonnen wird, sollen noch viele andere folgen.

40 Jungen können nach Fertigstellung des Heimes wöchentlich Erholung und Entspannung finden. Weiter forderte der Referent zum regen Besuch des Schülerzeltlagers an der Möhnetalsperre im August auf, wo die Schüler des Fußballverbandes kostenlos ihre Ferien unter der Leitung guter Jugendbetreuer verbringen können. Weitere Möglichkeiten bestehen durch die Erholungsheime des L. S. B. in Aachen und Neuastenberg, sowie Zeltlager in Oberweries und anderen Städten.

Die durchgeführten Kreisschulungen über Film, Buch, Presse, Heimatabendgestaltung, Singabende, hätten die Werte, die in den jungen Menschen steckten, gefördert. „Freude am Sport, Kameradschaft, Ritterlichkeit, seien die Geschenke, die sich die Fußballjugend selbst gegeben hätte!" so schloß V. J.O. Korell seine Ausführungen, somit haben sie auch die Pflicht danach zu handeln.

Ausführlich befaßte sich Heinrich Korell auch mit der Frage, warum der Jugendfußball stagniere und die Zahl der Vereine zurückgehe. Die Gründe hierfür seien einerseits in der oft mangelnden Bereitschaft der Jugend zur Mitarbeit aber auch in einen Mangel an geeigneten älteren Kräften zu suchen, die sich voll der Betreuung der Fußballjugend widmen können.

Verbandsjugendleiter Adolf Severing vermittelte den Jugendleitern und Spielführern in außergewöhnlich lebendiger Weise seine Eindrücke von dem Fifa-Jugendturnier. Dieses Turnier hätte — wie er hervor hob — nicht nur den Zweck gehabt, Fußballspiele auszutragen, sonder auch

Brücken zu schlagen von Land zu Land

und von Nation zu Nation.

In der weitern Folge seines Referats ging Verbandsjugendleiter Severing auf die Aufgaben des Spielführers einer Jugendfußballmannschaft ein. Er zog Vergleiche zu den englischen Mannschaften, wo der Kapitän der Mannschaft einen größeren Aufgabenbereich zu betreuen hat und regte seine jungen Zuhörer in Frage und Antwort dazu an, über die vielgestaltigen

Aufgaben und Pflichten des Spielführers

nachzudenken. Er schloß seine Ausführungen mit der Feststellung, daß der Sport nur gerettet werden könne, wenn die geistigen und jugendpflegerischen Fragen mehr in den Mittelpunkt seiner Arbeit gestellt würden.

Die Tagung fand am Sonntag ihre Fortsetzung mit einer Reihe weiterer interessanter Referate, Vorträge und Filmvorführungen. Die 60 Jungen aus Altena, Lüdenscheid, Halver, Kierspe, Brügge, Meinerzhagen, Werdohl und Plettenberg waren während der ganzen Tagung mit erfreulicher Aufgeschlossenheit und mit bemerkenswertem Eifer bei der Sache.

Nach dem gut mundenden Abendessen fand ein Filmabend statt. Gut ausgewählte Filme machte die Jungen mit der Heimat und auch ferneren Ländern bekannt. Besondere Erwähnung fand der Film des deutschen Jugendherbergswerks. Manch schöne Jugendherberge des Sauerlands erschien auf der Leinwand und forderte zum Wandern auf. Auch zeigte dieser Film die vorher notwendige Organisation für Wandergruppen sowie das Verhalten in den Jugendherbergen usw.

Der zweite Tag wurde mit einem Lied und einer Feierstunde eingeleitet. Als die letzten Kirchgänger zurückgekehrt waren, sprach Verbandsjugendwart Severing zum Thema „Wandern und Weilen in Jugend-Gruppen"!

Durch den am Vorabend gezeigten Film war dieses Thema besonders interessant. Die Jungen zeigten in der anschließenden Diskussion rege Beteiligung und es ließ sich feststellen, daß auch schon manche Wanderung und Fahrt gestartet wurde.

Erfreulich war, daß auf Drängen der Jungen der Kreisjugendwart Distel beauftragt die vorjährige Himmelfahrtswanderung, als Treffen zwischen den oberen Lenne- und den Volme-Vereinen, in diesem Jahre auf Kreisbasis auszudehnen und vorzubereiten.

Aus manchen Vereinen wurden positive Taten berichtet. Besonders zu erwähnen ist, daß eine Jugend-Abteilung eines kleinen Vereins einen beidbeinig amputierten Kriegsversehrten kostenlos zu einem Fifa-Spiel mitnahm und auch betreute.

Nach dem Mittagessen strömten die Jungen wieder ihren Heimatorten zu und werden ihren Eltern freudig über das verbrachte Wochenende berichtet haben. V. F. W. Severing hatte sich die Herzen aller Jungen erobert und mit dem Wahlspruch:

„Fußball ist nicht alles!"

wertvolle erzieherische Ziele geschaffen.

Auch eine Heimatbücherei

Breckerfeld baut großes Archiv auf

Zunächst werden Bilder aus Vergangenheit und Gegenwart gesammelt

Der Aufbau des Heimat-Archivs soll intensiv weiter betrieben werden, wie in einer Vorstandssitzung des Verkehrs- und Heimatvereins bekannt wurde. Zunächst plant man die Einrichtung eines Bildarchivs, um endlich wieder einen Grundstock an Bildern einmal für Werbeprospekte, darüber hinaus aber auch für die spätere Geschichtsschreibung zu erhalten. Es soll versucht werden, auch Bilder älteren Datums zu sammeln, um so durch Gegenüberstellung neuer Aufnahmen alle Veränderungen im Stadtbild, sowie der Gehöfte, belegen zu können. Daneben konnte mitgeteilt werden, daß die Einrichtung einer kleinen Heimatbücherei gute Fortschritte macht und schon ein Bestand vorhanden ist.

Die Herstellung eines Werbefilmes für den Ennepe-Ruhr-Kreis wird von seiten des Kreisverkehrsverbandes weiter bearbeitet. In einem Entwurf des Drehbuches ist auch der alten Hansestadt ein entsprechender Platz eingeräumt. Die Arbeiten am neuen Ortsprospekt machen gute Fortschritte. Mit dem Versand kann in etwa drei Wochen gerechnet werden. Diesem Prospekt wird wiederum ein Unterkunftsverzeichnis mit Preisen beigefügt.

Wie bereits beim 3. Breckerfelder Abend angekündigt, findet der nächste (4.) Breckerfelder Abend als Dichter-Leseabend mit unserem Halverschen Dichter Heinz Steguweit statt. Als Veranstaltungsraum wurde für den 30. Juni der Saal in der Gastwirtschaft Tillmann bestimmt.

Durch den Besuch des Bergischen Geschichtsvereins Radevormwald sind die Beziehungen zu dieser Nachbargemeinde sehr gefördert worden. Der Verein hat für den 5. Mai in Radevormwald einen Lichtbildervortrag von Dr. Harsch über den Marienaltar von Breckerfeld vorgesehen, an dem auch weitere Vereinsmitglieder teilnehmen werden. Weiter ist eine gemeinsame Fahrt nach Schloß Kappenberg zur Ausstellung „Westfälische Malerei" geplant.

LVA Westfalen:

Mittel für den sozialen Wohnungsbau

In Bad Salzuflen tagten am 21. und 22. 4. die Selbstverwaltungsorgane der Landesversicherungsanstalt Westfalen, und zwar die Vertreterversammlung (Vorsitzender Herberhold, Lippstadt) und der Vorstand (Vorsitzender Dr. Zigan/Neheim-Hüsten). Auf der Tagesordnung standen an erster Stelle die erneute Bewilligung von Mitteln für den sozialen Wohnungsbau und ein Bericht über den Fortgang der Arbeiten zur Errichtung einer Klinik für Herz- und Kreislaufstörungen.

Zu den Aufgaben der LVA Westfalen ist in den letzten vier Jahren in verstärktem Maße die Einschaltung der LVA in die Finanzierung des sozialen Wohnungsbaus und des Wiederaufbaus der zerstörten Krankenhäuser getreten. Weit über 100 Millionen DM sind diesen Aufgaben bisher zugeflossen. Damit hat die LVA Westfalen geholfen, etwa 20 000 Wohnungen für vielleicht 75 000 Menschen und etwa 4000 Krankenbetten neu zu schaffen. Sie hat sich zu diesem Aufbau nicht nur aus sozialer Verantwortung, sondern auch aus der Absicht heraus, vorbeugende Gesundheitsfürsorge zu leisten, verpflichtet gefühlt.

Durch die erneute Bewilligung erheblicher Mittel für den sozialen Wohnungsbau verhilft die LVA Westfalen wiederum der schaffenden Bevölkerung zum Bau von Siedlungshäusern. Die LVA führt dabei in einem Sonderprogramm die Förderung des Eigenheim-Vorratsbaus durch. Es sollen Einfamilienhäuser in Reihenform entstehen. Für den Wiederaufbau unserer westfälischen Heimat sind damit von der LVA Westfalen insgesamt rund 150 Millionen DM zur Verfügung gestellt worden.

Seit Jahren ist die LVA Westfalen auch bemüht, die eigenen Heilstätten weiter auszubauen und neue Heilstätten zu errichten. Im Kampf gegen chronische Leiden steht heute die Behandlung von Herz- und Kreislaufstörungen, der „Todesursache Nr. 1", im Vordergrund. In dem Lippischen Staatsbad Salzuflen errichtet die LVA Westfalen das größte und modernste Kreislaufinstitut der Bundesrepublik. In der Vertreterversammlung der LVA W wurde über den Stand der Planung der neuen Kurklinik berichtet.

Die „Schnurren" sterben aus

Deutschlands älteste Schmalspurbahn verschwindet

91 Jahre Bröltalbahn im Siegkreis — Bald Omnibusse und Lkw's

Genau 91 Jahre alt sollte die älteste deutsche Schmalspurbahn, die „Bröltalbahn" zwischen dem Kneippkurort Hennef und Waldbröl, werden. Am 25. April 1863 fuhr sie das erstemal durch eines der schönsten Täler des Siegkreises. Seit ein paar Tagen zieht die Lok Nr. 14 vom Endpunkt der Bahn her ein paar Wagen und offene Loren, hinter denen Schub um Schub die Schwellen und Gleise demontiert und aufgeladen werden.

Damit ist der Regierungsbezirk Köln zwar um eine romantische Originalität ärmer geworden. Aber die Anforderungen des modernen Verkehrs machten den Abbruch der Bahn zu einer zwingenden Notwendigkeit. Wenn die Gleisanlage demontiert ist, wird die Bröltalstraße auf insgesamt sieben Meter verbreitert. Der Personenverkehr soll mit Omnibussen, der Güterverkehr mit Lastwagen durchgeführt werden. Im nächsten Sommer wird es so weit sein.

Wie wir dem „Kölner Stadtanzeiger" entnehmen, wurden schon in den Jahren nach 1933 auf der Bröltalbahn Dieseltriebwagen eingesetzt, die aber offenbar in den letzten Jahren nicht mehr genügten, um sowohl den Anforderungen des Personenverkehrs, als auch denen des allgemeinen Straßenverkehrs auf der Bröltalstraße gerecht zu werden. Diese Nachricht interessiert in unserem Heimatraum umso mehr, als auch unsere KAE vor einem ähnlichen Schicksal steht. Man wird sie zwar nicht abreißen. Auch hier soll — wenn sich nach dem kürzlichen Kreistagsbeschluß die übrigen Interessenten zu einer Kapitalerhöhung ebenfalls entschließen können — der Verkehr in Verse- und Rahmedetal durch Dieseltriebwagen übernommen werden.

Aber die Nachricht aus dem Bröltal stimmt nachdenklich. Die Zeit der „Schnurren" scheint sich ihrem Ende zuzuneigen. Bald werden sie nur noch in den Eisenbahn-Museen oder — auf den Schrottplätzen zu sehen sein . . .

-tbr-

Heraus aus dem Alltag

Die Gemeinschaft für Sozialtouristik und Reisesparen e. V. (GESOREI) hat sich das Ziel gesetzt, durch das Reisesparen und die damit verbundenen Erleichterungen auch die Urlaubswünsche derjenigen Reiselustigen zu erfüllen, die nur über bescheidene Mittel verfügen. Mit der Aufforderung „Einmal im Jahr heraus aus dem Alltag!" empfiehlt die neue 24 Seiten umfassende Sommerwerbeschrift die gesamten Reiseprogramme der bekannten und leistungsfähigen Gesellschaftsreise-Unternehmen. Daneben stehen für Einzelreisende, auch für Autotouristen, eine Vielzahl von preislich günstigen Pauschalaufenthalten (Unterkunft und volle Verpflegung für sieben Tage in Hotels, Gasthöfen und Fremdenheimen) zur Auswahl. Die Angebote umfassen nahezu sämtliche deutschen Reisegebiete einschließlich der heilklimatischen Kurorte sowie der Heil- und Seebäder. Bei den Gesellschaftsreisen wurden auch Reisen nach dem Ausland mit aufgenommen. Auf die Preise sämtlicher in dieser Schrift empfohlenen Gesellschaftsreisen und Pauschalaufenthalte für Einzelreisende wird unter Berücksichtigung der neuen Reisesparbedingungen eine Vergünstigung von etwa sieben Prozent gewährt.

Großfeuer mit 100 000 DM Schaden

Iserlohn. Aus bisher unbekannten Gründen brach im Lagerschuppen eines Iserlohner Kunstharzpreßwerkes ein Großfeuer aus, das nach Schätzung der Polizei einen Schaden von rund 100 000 DM verursachte. Außer dem Schuppen und den in ihm gelagerten Waren verbrannten zehn Motorräder, die von Betriebsangehörigen im Schuppen untergestellt worden waren. Die Brandursache wird noch von der Kripo untersucht.

Stadttheater Hagen

Sonntag, 2. 5., 19.30 bis etwa 22.15 Uhr: Premiere, Bezauberndes Fräulein, Operette von Ralph Benatzky. Montag, 3. 5., 20 bis etwa 22.15 Uhr: Gastspiel Elisabeth Bergner — Rudolf Forster — Ernst Deutsch. Dienstag, 4. 5., 19.30 bis etwa 22.30 Uhr: Jugend-Theaterring III, Die Fledermaus, Operette von Johann Strauß. Mittwoch, 5. 5., 19.30 bis etwa 22.30 Uhr: Geschlossene Vorstellung für die Jugend, Die Fledermaus. Donnerstag, 6. 5., 19.30 bis etwa 22.30 Uhr: Geschlossene Vorstellung für das Sozialwerk der Bundesbahn, Die Fledermaus. Freitag, 7. 5., 20 bis etwa 22 Uhr: Letzte Aufführung, Die ersten Menschen, Oper von Rudi Stephan. Samstag, 8. 5., 19.30 bis etwa 22 Uhr: Zum letzten Male! Der Bettelstudent, Operette von Carl Millöcker. Sonntag, 9. 5., 15.30 bis etwa 18.15 Uhr: Geschl. Vorstellung für die Volksbühne. Feuerwerk, Operette von Paul Burkhard; 19.30 bis etwa 22.15 Uhr: Feuerwerk.

Wetterbericht

Ein über den Britischen Inseln liegendes Hochdruckgebiet schwächt sich ab. Damit dringen etwas frischere Meeresluftmassen nach Westdeutschland vor. Bei schwachen bis mäßigen Winden aus Nord bis Nordwest wechselnd bewölkt, im ganzen noch trocken, in den Frühstunden vielfach neblig. Wenig Temperaturänderung. Weitere Aussichten: Zunehmend unbeständig und gelegentlich leichter Regen.

Höchste Temperatur	10,8
Niedrigste Temperatur	0,0
Niederschlag	—
Sonnenscheindauer	12,7
Windrichtung und -stärke	O 2

Verlag: Wilh. Bell jr., Halver/Westf., Kirchstraße 5, Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell; Hauptschriftleitung: Karl A. F. Günther; Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener; Anzeigenleitung: Ernst Höngen. Postverlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle von höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen nur bis zum 20. d. M. schriftlich beim Verlag.

Einem Teil der heutigen Ausgabe liegt ein Werbeblatt von Schuh-Eickhoff, Halver, bei, das wir zu beachten bitten.



Deutscher Bauernverband scharf gegen Erhard

Fehde wegen der landwirtschaftlichen Preise — Warum nicht schon vor den Wahlen?

wl. Bonn, 28. April

Zwischen Bundeswirtschaftsminister Erhard und der Landwirtschaft droht um das Problem der Preise in der Landwirtschaft ein offener Krieg auszubrechen. Erhard hatte das Verlangen nach Paritätspreisen, d. h. nach einer Angleichung des landwirtschaftlichen Preisniveaus an dasjenige für landwirtschaftliche Maschinen usw. mit dem Bemerken zurückgewiesen, durch eine solche Preisangleichung werde inflatorischen Tendenzen Tor und Tür geöffnet. Eine Preispolitik, wie die Landwirtschaft sie fordere, führe zu einer Verschlechterung der Währung und der Kaufkraft der Bevölkerung. Es komme hinzu, daß einer derartigen künstlichen Preisangleichung eine Korrektur der Löhne folgen werde, wodurch die „Schraube ohne Ende" in Bewegung gesetzt sei.

Gegen diese Erklärung nahm der Deutsche Bauernverband am Mittwoch in einer scharfen Erklärung Stellung. Darin heißt es, es sei nicht ganz klar, warum sich Erhard auf den Kriegspfad gegen die Landwirtschaft begeben habe. Man müsse sich fragen, warum er das nicht schon vor den Wahlen und besonders in seinem eigenen ländlichen Wahlkreis getan habe. Dagegen hätte man annehmen sollen, daß auch ihm daran gelegen sei, in der Landwirtschaft für ein besseres Verhältnis zwischen Einnahmen und Ausgaben zu sorgen. Merkwürdig sei, daß sich die Bundestagsfraktion der CDU/CSU in einem Antrag sehr deutlich für die Landwirtschaft eingesetzt und gefordert habe, daß sie in die Lage versetzt werde, ihre Aufgaben im Rahmen der Gesamtwirtschaft zu erfüllen. Jetzt scheine es, als ob sich Erhard gegen seine eigene Partei wenden wolle.

Im übrigen renne Erhard mit seiner Warnung vor „inflationistischen Gefahren" offene Türen ein, denn die Landwirtschaft habe niemals einen „der Inflation dienenden automatischen Preisparitätsanspruch" erhoben.

Hausbrand im Sommer billiger

dpa. Bonn, 28. April

Der Beschluß der Montanunion, die Sonderpreise für Hausbrandkohle aufzuheben, werde sich für den größten Teil der Verbraucher wahrscheinlich nicht erheblich auswirken, betonte Staatssekretär Westrick. Der Kohlenbergbau beabsichtige bei Lieferungen in den Sommermonaten beträchtliche Rabatte zu gewähren.

Ferner würden die Kohlenpreise während des Sommers voraussichtlich spürbar fallen. Der Kohlenbergbau habe sich außerdem bereit erklärt, Mittel zur Verfügung zu stellen, um es den sozial schwachen Bevölkerungsschichten zu ermöglichen, auch ferner Hausbrandkohle zu den jetzigen Preisen zu kaufen.

Neue jugoslawische Triest-Vorschläge

dmt. Belgrad, 28. April

Zu den neuen jugoslawischen Vorschlägen zur Lösung der Triestfrage bemerkt die „Borba", daß sie den italienischen Standpunkt weitgehend berücksichtigen. Falls eine Einigung über die Aufteilung des Triester Territoriums zustandekommen sollte, würde die Stadt Triest keine italienische Enklave mehr bilden.

Das Blatt bestätigt damit, daß Marschall Tito Italien einen Korridor zwischen Italien und Triest angeboten hat. Als Gegenleistung fordert er jedoch die Erweiterung der Rechte der jugoslawischen Staatsbürger in der Stadt Triest.

NRW-Etat mit geringer Mehrheit gesichert

2,8 Millionen für Spätheimkehrer — Suchdienst des DRK wird unterstützt

em. Düsseldorf, 28. April

Der Düsseldorfer Landtag stellte mit rund 4,2 Milliarden DM am Mittwoch den Haushaltsplan 1954 für das Land Nordrhein-Westfalen fest. Die Abstimmung der dritten Lesung ist vom Aeltestenrat auf Donnerstag festgesetzt worden. Gegenüber der zweiten Lesung hat sich der Etat um rund 4,35 Millionen DM erhöht.

Die meisten der 46 Aenderungsanträge hat der Haushalts- und Finanzausschuß abgelehnt. Sie forderten eine Mehrbelastung von 815 Millionen DM, dabei entfallen auf die kommunistischen Aenderungsanträge allein 700 Millionen DM. Eine gewisse Deckung für die geforderten Mehrausgaben war mit nur 109 Millionen DM aus geschätzten Steueraufkommen angeboten worden.

Der Finanz- und Lastenausgleich für die Gemeinden und Gemeindeverbände ist um rund 2,6 Millionen auf 346,8 Millionen erhöht worden, dadurch ist eine Zuweisung von 8 Millionen an steuerschwache Gemeinden gesichert.

Von den 16,5 Millionen, die in diesem Jahr für 3500 Spätheimkehrer im Land aufgewendet werden, trägt NWDR 2,8 Millionen. Für den Wiederaufbau der in Köln kriegszerstörten Domkurien und das erzbischöfliche Wohnhaus ist das Land verpflichtet, 2 Millionen bereitzustellen. Weiter werden 1954 aufgewendet: 650 000 DM für das Regierungsdienstgebäude in Köln und 165 000 DM für die Sozialakademie in Mönchen-Gladbach, 150 000 DM gibt das Land als Zuschuß für den Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes. Das Finanzministerium hat dem Landtagsausschuß einen vierteljährlichen Bericht über die Besatzungsbauten zugesagt.

Im Mittelpunkt der stundenlangen Haushaltsberatung stand die Auswirkung der Bonner Finanzpolitik auf die Länder und der Finanzausgleich innerhalb der Länder, der in NRW um 54 Millionen bis 1955 auf 208 Millionen ansteigen wird. Die Verabschiedung des Milliarden-Etats am Donnerstag ist mit der knappen Mehrheit der Regierungsparteien CDU/Zentrum gesichert. Die Freien Demokraten und die Kommunisten werden dagegen stimmen, während die Haltung der Sozialdemokraten noch offen ist. Hier wird auf Stimmenthaltung geschätzt.

Große Koalition in Finnland?

dmt. Helsinki, 28. April

Der amtierende finnische Außenminister und Vorsitzende der Schwedischen Volkspartei, Toerngren, ist von Staatspräsident Paasikivi am Mittwoch mit der Regierungsbildung beauftragt worden und strebt eine große Koalition an, der außer den Kommunisten alle Parteien des finnischen Reichstages angehören sollen.

Schwierige Aufräumungsarbeiten in Hanau

Viertes Opfer des Zugunglücks konnte geborgen werden

dpa. Hanau, 28. April

Unvorhergesehene Schwierigkeiten haben sich bei den Aufräumungsarbeiten an der Stelle des schweren Eisenbahnunglücks ergeben. Ein für die Aufräumungsarbeiten eingesetzter 65-Tonnen-Kran aus Frankfurt hatte sich als zu schwach erwiesen.

Der darauf in der Nacht zum Mittwoch aus Würzburg herbeigeholte 90-Tonnen-Kran der Bundesbahn, der die vom Damm herabgestürzte Schnellzuglokomotive in die Gleise heben sollte, konnte nicht eingesetzt werden. Die Ausleger des Krans lassen sich an der Unfallstelle nicht genügend abstützen, und der hohe Schwenkarm kollidiert mit einer an der Eisenbahnstrecke entlangführenden Hochspannungsleitung.

Amerikanische Armeedienststellen wollen jetzt einen schweren Straßenkran an die Unfallstelle beordern. Er soll die Lokomotive von der Böschung ziehen, damit sie in ihre Einzelteile zerlegt und auf der Straße abtransportiert werden kann. Inzwischen wurde der Speisewagen des Expreßzuges, in den sich ein Schlafwagen hineingeschoben hatte, auf die Schienen gesetzt und abtransportiert. Auch die übrigen Wagen wurden wieder auf den Damm gehoben.

Das Befinden des bei dem Unglück schwer verletzten Lehrers Hans Joachim Kessel aus Kassel, dem beide Beine amputiert werden mußten, hat sich etwas gebessert. Er hat das Bewußtsein wiedererlangt. Die Leiche des bisher vermißten Fahrladeschaffners Gustav Barke wurde geborgen.

Entlassungen bei BMW werden überprüft

dpa. München, 28. April

Die fristlosen Entlassungen, die Anfang März durch die Besatzungsmacht gegen 40 Arbeitnehmer des amerikanischen Reparaturbetriebes in den Bayerischen Motorenwerken in Allach ausgesprochen wurden, sollen nochmals überprüft werden. Dies gab das Hauptquartier der amerikanischen Armee bekannt.

Léon Jouhaux gestorben

dpa. Paris, 28. April

Léon Jouhaux, einer der führenden und ältesten Gewerkschaftler Frankreichs und Präsident des Wirtschaftsrats, ist am Mittwochabend gestorben.

Königin Friederike in Deutschland

dmt. Athen, 28. April

Königin Friederike von Griechenland reiste am Mittwochfrüh mit einem Militärflugzeug von Athen nach Bückeburg ab, um am Abend des 2. Mai auf der Marienburg an der Taufe des Erbprinzen von Hannover teilzunehmen.

Asien-Konferenz in Colombo

dmt. Colombo, 28. April

Während die Asien-Konferenz zur Behandlung der Korea- und Indochina-Frage tagt, sind in Colombo auf Ceylon die Regierungschefs von Indien, Pakistan, Burma, Indonesien und Ceylon zusammengetroffen, um ihre gemeinsame Politik in Asien zu koordinieren.

Der indische Ministerpräsident Nehru, der die Konferenz eröffnete, wiederholte seinen Vorschlag für einen Waffenstillstand in Indochina.

Genfer Notizen

Am Rande der Konferenz

Außenminister Molotow wohnt nicht mehr in der Villa Les Chatillons, sondern schläft im Hotel Metropol, weil dort eine bessere Bewachung möglich ist. Außerdem soll es dort auch ruhiger sein. 50 russische Frauen, die ebenfalls im Metropol wohnen, sind von ihren männlichen Kollegen durch Barrieren getrennt.

*

Die Russen trinken wenig Tee. Im Metropol, wo auch Gromyko wohnt, wurden bisher nur drei Flaschen Wein bestellt. Allerdings sind viele als Wasserkaraffen getarnte Flaschen mit Wodka gefüllt.

*

Bidault meinte am Mittwoch zum australischen Außenminister Casey: „Sie haben ja die Fronten gewechselt". Casey trug eine rote Krawatte.

*

Ein chinesischer Delegierter protestierte heftig, als er auf dem Flugplatz Cointrin auf einer großen Karte ein südkoreanisches Fähnchen über Nordkorea und eine nationalchinesische Fahne über Peking sah. Als die Schweizer die Fahnen überpinseln ließen, wurde er vollends wild. Darauf wurde die ganze Weltkarte überpinselt.

*

Dulles und Tschu En-lai sind im Konferenzsaal so placiert, daß sie einander nicht zu sehen brauchen. Dulles hat auch kein Verlangen danach. Wenn Dulles dem Chinesen etwas sagen will, dann geschieht das auf dem Umweg Eden—Molotow.

Ihre Vermählung geben bekannt:

EDMUND BÜNGER
AURELIE BÜNGER
geb. Albrecht

Halver i. Westf., Frankfurter Straße 7 — Vornholt, Post Berken üb. Schalksmühle

30. April 1954

Ihre Vermählung geben bekannt:

GERD BERGMANN
MARIANNE BERGMANN
geb. Schröder

Dahlhausen/Wupper, Hardtstraße 54 — Anschlag, Stenkenberg

Die kirchliche Trauung findet am 30. April 1954, um 18 Uhr in der Evangl. Kirche in Halver statt

Unser langjähriger Mitarbeiter

Herr Gustav Berker

ist am 27. April nach kurzem, schwerem Leiden von uns gegangen.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Schalksmühle, den 28. April 1954.

Die Belegschaft der Firma
GEBR. BERKER



Clever Stolz
beliebt, bekannt in Stadt und Land!

Realienbücher sind Bücher fürs Leben!
WELT UND LEBEN — Eine Sachkunde für Schule und Haus — 520 Seiten — Ganzleinen 8.80 DM
KAMPS Neues Realienbuch — 626 Seiten / Ganzleinen 9.80 DM
BUCHHANDLUNG **Wilh. Bell jr.** HALVER, Kirchstraße 5

Waschmaschine? Doch besser eine **Miele** Fragen Sie zuerst Elsen-Herdepe

MÖBEL ohne Anzahlung bis 18 Monatsraten an Lohn- und Gehaltsempfänger. Zuschriften (Postkarte genügt) an Willy Gärtner, Wohnbedarf Essen, Belfortstraße 21/77

Einige **echte Perserteppiche** und **Verbinder** darunter wundervolle seltene Gelegenheiten, günstig abzugeben. Anfr. erb. unt. 122 an d. Allgem. Anz.

Schlafzimmer in Birke und Birnbaum besonders günstiges Angebot.
Raumgestaltung und Möbel Walter Wirths, Halver - Eichholz, Lingerweg 8, Telefon 319

2 Maßanzüge schwarz mit Streifen u. braun billig abzugeben. Zu erfr. in der Geschäftsstelle des Allgemeinen Anzeigers

Gelegenheitskäufe! Fabrikmäßig überholte Marken-Klaviere. Teilzahlung. Roth & Junius, Hagen, Piano- und Flügel-Fabrik

KACHELHERDE Waschmasch. Wohnzimmeröfen **HÖRICH** Lüdenscheid, Schillerstr. 11

Coca-Cola — 25 Jahre

Jetzt kommt's drauf an!

Das dritte Telegramm der Glücksflaschenpost ist unterwegs!
Sorgen Sie dafür, daß es Sie erreicht, denn es könnte die Erfüllung eines Ihrer schönsten Wünsche davon abhängen:

Eine Reise in das Land Ihrer Träume

oder 6252 andere schöne Preise.

Viel Glück und wohl bekomm's zur erfrischenden Pause mit Coca-Cola

*Übrigens: „Coca-Cola" im Kühlschrank – damit ist man auch auf überraschende Gäste gut vorbereitet.

„Coca-Cola" ist das Warenzeichen für das koffeinhaltige Erfrischungsgetränk der Coca-Cola G m b H

Bekennt Euch zur Heimatzeitung

Trotz ungünstigster Witterung

Zehn NSU-Weltrekorde im Liegen

Fliegender Liegestuhl schaffte mit 100 ccm 179 km/std! — 34jähriger „Laie" Rekordfahrer

München. (sid) Mit dem „Fliegenden Liegestuhl", einer völlig unorthodoxen Motorradkonstruktion, für die der 34jährige Laie Gustav Adolf Baum als Konstrukteur und Fahrer verantwortlich zeichnete und die mit einem Quickly- bezw. Fox-Motor ausgerüstet war, stellten die NSU-Werke, wie bereits berichtet, am Dienstagmorgen zwischen 5 und 7 Uhr bei ungünstigster Witterung auf der Autobahn München-Ingolstadt zehn neue Weltrekorde der Klassen bis 50, 75, 100 und 175 ccm (!) mit teilweise unwahrscheinlichen Geschwindigkeiten auf. Eine echte Sensation sind bei diesen Bestzeiten, die zum Teil bis zu 70 km/st über den alten Rekorden liegen, die 179 km/std über die fliegende Meile in der 100-ccm-Klasse und die 165,3 km/std über die fliegenden 5 Meilen, mit denen NSU nicht nur den Klassenrekord des Franzosen Rapeau (94,0 km!), sondern auch den Rekord von Walfried Winkler vom 27. Oktober 1937 auf der 175-ccm-DKW (161,0 km/std) überbot! Durch diese Rekordfahrten sind die Neckarsulmer (vorbehaltlich der FIM-Genehmigung) im Besitz von 22 Motorradweltrekorden, darunter dem absoluten mit 290 km/std.

Es sah am Dienstagmorgen nicht so aus, als würde NSU starten können; denn bei den 50-ccm-Versuchen herrschten 4 m/sec Seitenwind, während bei der Fahrt mit dem 100-ccm-Motor ein böiger Wind von 2,5 m/sec das Motorrad direkt zu Schlangenlinien zwang. Trotzdem war sich der 34jährige Graphiker Gustav Adolf Baum, dessen großes Hobby Planung und Konstruktion der Weltrekordmaschinen seit dem Krieg sind, seiner Sache absolut sicher und startete mit den Aufwärm-Fahrten insgesamt sechsmal, da die Meßstrecke nach den internationalen Vorschriften innerhalb einer Stunde hin und zurück befahren werden muß. In Anwesenheit von Presse, Rundfunk, Film, der Weltrekordfahrer Herz und Böhm sowie des NSU-Stabes gelangen dann zehn Weltrekorde — eine Ausbeute, die bei den Vorbereitungen und den Leistungen der „Weltmeister-Werke" fast nicht mehr verwundert!

Auf dem Rücken des Motorrades

Mit dem Rücken auf dem 70 bezw. 73 cm hohen Motorrad liegend (der Blick geht durch eine Plexiglashaube bei auf die Brust gestütztem Kinn nach vorne und der Lenker — unter den Oberschenkeln liegend — wird an zwei Hebeln links und rechts des Körpers bedient) genießt der Fahrer laut Baum absoluten Fahrkomfort und Sicherheit. Während der 49-ccm-Quickly-Zweitaktmotor mit einem Alkohol-Castrol-Gemisch angetrieben wurde, benutzte man für den 98-ccm-Fox-Viertaktmotor reinen Alkohol. Die Länge der Rekordmaschinen, die von der Seite wie eine langgezogene Zigarre und von vorne mit breitem „Maul" wie ein Haifisch wirkt, beträgt 3,80 m.

Die neuen Weltrekorde

50 ccm 1 flg. km 128,3 km/std (bisher 92,0), 1 flg. Meile 127,8 km/std (90,0), flg. 5 km 126,1 km/std (bisher nicht gefahren)

75 ccm 1 flg. Meile 127,8 km/std (116,0), flg. 5 km 126,1 km/std (56,0)

100 ccm 1 flg. km 178,5 km/std (129,0), 1 flg. Meile 179,0 km/std (116,0), flg. 5 km 171,5 km/std (94,0), flg. 5 Meilen 165,3 km/std (94,0)

175 cccm flg. 5 Meilen 165,3 km/std (161,0)

16 Spiele der Oberliga-Vergleichsrunde

Der Westen greift ein — Schalke klarer Favorit

Düsseldorf. Die Ostern gestartete Oberliga-Vergleichsrunde bringt am ersten Mal-Wochenende erstmals ein nahezu volles Programm, da nun auch die westdeutschen Vereine in diesen Wettbewerb eingreifen, der in insgesamt zehn Gruppen unterteilt ist. Beim Westen haben Preußen Dellbrück, Borussia M.-Gladbach und SV Sodingen die Möglichkeit zur Teilnahme erhalten, weil Rot-Weiß Essen (in Südamerika), Borussia Dortmund und Fortuna Düsseldorf (beide in USA) nicht mitmachen können.

Schalke startet in Gruppe 1 gegen Minerva 93. Nachdem die Berliner sowohl gegen St. Pauli als auch gegen Pirmasens unterlagen, gilt Schalke al klarer Favorit. Ob St. Pauli stark genug ist, in Pirmasens etwas zu erreichen, bleibt abzuwarten. Immerhin hatte der Südwestzweite mit dem 6:0 in Berlin einen vielversprechenden Auftakt.

In Gruppe 2 steht die Bremer Begegnung zwischen Werder und TuS Neuendorf (Sa) im Vordergrund. Preußen Münster müßte daheim mit Union 06 Berlin fertig werden. Schwere Auswärtsspiele haben in Gruppe 3 Altona 93 am Samstag beim Berliner Pokalsieger Spandauer SV und Alemannia Aachen in Karlsruhe gegen den technisch famosen KSC. Weder Bayer Leverkusen bei Jahn Regensburg (Gr. 4) noch VfL Bochum bei Göttingen 05 (Gr. 5) haben Erfolgsaussichten, da ihre Gastgeber spielstärker sind und den wertvollen Platzvorteil haben.

Ein schönes Spiel ist in Gruppe 6 zwischen Schw/W Essen und Bayern München zu erwarten. Die Uhlenkrug-Elf war in den letzten Punktekämpfen so torhungrig, daß sie auch hier als Favorit gilt, zumal die „Bayern" im Sturm wenig Durchschlagskraft aufbringen. Nach dem 1:6 in Eimsbüttel wird sich Borussia Neunkirchen gegen VfR Mannheim besonders anstrengen. Eimsbüttel könnte trotz heimischer Umgebung an Dellbrücks eiserner Abwehr scheitern. Ein weiteres Samstagspiel bestreitet Arminia Hannover gegen den SV Sodingen, der seine Hoffnungen auf die gute Läuferreihe mit Harpers setzt. Nach der Heimniederlage gegen Arminia sollte der VfR Frankenthal auch gegen Schweinfurt 05 nichts ausrichten können. In Worms (gegen Meiderich), in Augsburg (Tura Ludwigshafen) und in M.-Gladbach (Bremer SV) sind Wormatia, BC bezw. Borussia klare Favoriten.

Neuendorf schlug Brasilianer

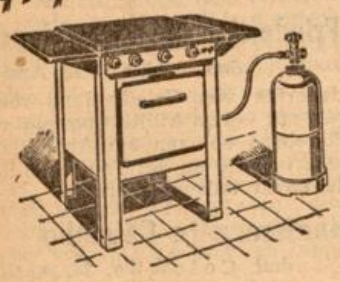
Der südwestdeutsche Erstligist TuS Neuendorf schlug am Mittwoch vor 12 000 Zuschauern die brasilianischen Fußball-Artisten des „Bangu AC Rio de Janeiro" überraschend 4:0, nachdem die Südamerikaner noch am Sonntag Bayern-München sicher 4:0 (1:0) ausgespielt hatten. Entscheidend für den Neuendorfer Erfolg war das konsequente Abwehrspiel, und hier vor allem, daß Stopper Unkelbach den gefährlichen Zizinhq glänzend hielt. Die durch die Mainzer Torst, Eher, Jaeschke und Meng (Idar) verstärkten Koblenzer holten ihre Tore durch Köbes Miltz (2), Sorger und Schmutzler heraus.

In Breslau verloren Ostzonenboxer gegen Polen mit 14:6. Vor 17 000 Zuschauern in der ehemaligen Jahrhunderthalle schlug dabei der Berliner Sahm im Federgewicht Europameister Kruza nach Punkten, während Uli Nitschke im Schwergewicht den Polen Wegrzyniak nach wenigen Sekunden durch K.o. besiegte.

Retter muß operiert werden, da sich bei der Röntgen-Untersuchung ein Meniskus-Abriß herausstellte. Damit steht der Nationalverteidiger dem VfB Stuttgart bei der deutschen Eundrunde nicht zur Verfügung und fällt wahrscheinlich auch für die Weltmeisterschaft in der Schweiz aus.

Rekordversuche unternehmen Ursula Happe-Krey im Rennen gegen die Butterfly-Weltrekordlerin Eva Gerard-Novak über 200 m Brust und Westfalen Dortmund in der 4 mal 200 m Bruststaffel am 2. Mai in Dortmund.

Propan-Gasgeräte Herde, Kombinationen, Tischkocher erster Firmen.



Propan-Gas in Flaschen

Fachmännische Beratung und Kundendienst sind gewährleistet.
Lieferung frei Haus auch zu erleichterten Zahlungsbedingungen.

Ernst Bergmann HALVER · Tel. 510

Bekanntmachung

Impfung

Die diesjährige Pockenschutzimpfung findet im Amtsbezirk Halver wie folgt statt:

a) Impfbezirk Halver
(Schulbezirke Halver und Bergfeld)

Impflokal: Evangelische Volksschule Halver
für Erstimpflinge: am Montag, 3. 5. 1954 um 14.00 Uhr
für Wiederimpflinge: am Montag, 3. 5. 1954 um 15.00 Uhr
Nachschau:
für Erstimpflinge: am Montag, 10. 5. 1954 um 14.00 Uhr
für Wiederimpflinge: am Montag. 10. 5. 1954 um 15.00 Uhr

b) Impfbezirk Ehringhausen
(Schulbezirke Ehringhausen und Oberbrügge)

Impflokal: Schule Ehringhausen
für Erst- u. Wiederimpflinge: am Mittwoch, 5. 5. 1954 um 14.00 Uhr
Nachschau:
für Erst- u. Wiederimpflinge: am Mittwoch, 12. 5. 1954 um 14.00 Uhr

c) Impfbezirk Heesfeld
(Schulbezirk Heesfeld)

Impflokal: Schule Heesfeld
für Erst- u. Wiederimpflinge: am Mittwoch, 5. 5. 1954 um 15.00 Uhr
Nachschau:
für Erst- u. Wiederimpflinge: am Mittwoch, 12. 5. 1954 um 15.00 Uhr

d) Impfbezirk Anschlag
(Schulbezirk Anschlag)

Impflokal: Schule Anschlag
für Erst- u. Wiederimpflinge: am Donnerstag, 6. 5. 54 um 14.00 Uhr
Nachschau:
für Erst- u. Wiederimpflinge: am Donnerstag, 13. 5. 54 um 14.00 Uhr

e) Impfbezirk Ennepe
(Schulbezirk Schwenke)

Impflokal: Gasthaus Schulte, Ennepe
für Erst- u. Wiederimpflinge: am Donnerstag, 6. 5. 54 um 15.00 Uhr
Nachschau:
für Erst- u. Wiederimpflinge am Donnerstag, 13. 5. 54 um 14.30 Uhr

f) Impfbezirk Grünenbaum
(Schulbezirke Glörfeld und Buschhausen)

Impflokal: Gasthaus Krefting, Grünenbaum
für Erst- u. Wiederimpflinge: am Freitag, 7. 5. 1954 um 14.00 Uhr
Nachschau:
für Erst- u. Wiederimpflinge: am Freitag, 14. 5. 1954 um 14.00 Uhr

g) Impfbezirk Schalksmühle
(gesamte Gemeinde Schalksmühle)

Impflokal: Hohenzollernschule
für Erstimpflinge: am Donnerstag, 20. 5. 1954 um 14.00 Uhr
für Wiederimpflinge: am Donnerstag, 20. 5. 1954 um 15.00 Uhr
Nachschau:
für Ernstimpflinge: am Freitag, 28. 5. 1954 um 14.00 Uhr
für Wiederimpflinge: am Freitag, 28. 5. 1954 um 15.00 Uhr

Impfpflichtig sind:

1. jedes im Jahre 1953 geborene Kind,
2. jeder Zögling einer Lehranstalt, der in diesem Jahr das 12. Lebensjahr vollendet,
3. alle bisher zurückgestellten und ohne Erfolg geimpften Kinder,
4. alle schon impfpflichtig gewesenen Kinder, die aus irgend einem Grunde bisher noch nicht geimpft worden sind.

Die Eltern oder die gesetzlichen Vertreter werden aufgefordert, ihre impfpflichtigen Kinder zu den Impfterminen vorzustellen, oder vorher den Nachweis zu erbringen, daß die Impfung erfolgt ist oder aus gesetzlichem Grunde nicht erfolgen kann.

Halver, den 27. April 1954.

Der Amtsdirektor: Lohoff.

Auf jeden Groschen kommt es an

Den man im DEKA sparen kann!

Gebrauchsartikel

Schulhefte, holzfrei in allen Liniaturen	-.15
Toilettenpapier Rolle à 150 Blatt 3 Rollen	-.42
Rasierklingen 0,08 mm, Langloch 10 Stück	-.25
Kompott-Teller Glas, 13 cm ∅	-.18
Kompottschalen Glas, 20 cm∅	-.75
Trinkgläser gepreßt 2 Stück	-.35
Schnapsgläser, gepr. 2/10 l geeicht 2 Stück	-.35
Likörschalen 2/10 l Rotband, geeicht	-.75
Biergläser, m. dickem Boden, 4/20 oder 5/20 l geeicht	-.50
Weingläser optisch - weit	-.95
Eßteller, Porzellan elfbg., tief oder flach	-.68
Luxor-Armbänder unveränderlich im Gebrauch	1.25
Bastketten der Modeschmuck	4.95
Herzbörsen Saffian, mit Reißverschluß ab	-.85
Gürtelanhänger für das Taschentuch	1.00
Strumpftaschen Plastik in schönen Mustern	1.35
Strohtaschen gestickt, italienische Ware ab	2.95
Da.-Handtaschen Lack, mit Reißverschluß	4.25
Box-Kameras 6 x 9 cm, mit Gelbfilter	8.50
Kaffeewärmer Azella ab	3.98
Wachstuch, 100 cm versch. Dessins ab	3.95
Balatum-Teppiche 200 x 250 cm, mit kl. Fl.	9.95
Leder-Sandalen m. Gelenkstütze Gr. 36-42	12.95
Stepplack-Hausschuhe mit Gummisohle Gr. 36-42	4.95
Ki.-Stepplack-Hausschuhe, hellrot mit Gummisohle Gr. 27-30	3.95
Da.-Leder-Hausschuhe, kalifornia rot, braun, grün Gr. 36-40	11.90

Textilien

Kinder-Söckchen bunt geringelt, perlonverst. Gr. 1	-.75
Ki.-Knieströmpfe meliert Gr 3	-.95
Damen-Söckchen weiß, Umschlag, perlonverst.	1.45
100 % Perlonstrümpfe modefb. m. betonter Naht	3.90
Da.-Lederhandschuhe in Farben sortiert	9.95
He.-Kurzsocken breit geringelt, perlonverst.	1.45
Kinder-Slips Bw. Feinripp, farbig Gr. 30	-.68
Ki.-Achselröcke Ks. plattiert, farbig Gr. 30	1.55
Knabenhemden 1/4 Arm, Bw., weiß Gr. 0	1.85
Damen-Schlüpfer Bw. feinripp, farbig Gr. 42	1.65
Da.-Perlon-Slips Rein Perlon, farbig Gr. 42-48	2.95
Da.-Garnituren farbig Hemd und Schlüpfer, Ks. gestrickt Gr. 42 - 46	2.25
Herren-Slips Baumwolle Gr. 4	1.75
He.-Unterhosen Interlock, m. Gl.-Zug Gr. 4-6	3.65
He.-Unterjacken Interlock mit Nadelstreifen Gr. 4	3.25
Knaben-Sporthemden Zephir mit Knopfverschluß Gr. 50	2.95
He.-Sporthemden Zephir, mit Knopfverschluß	6.65
Mädchen-Pullis mit Rollkragen und angeschnittenem Arm Gr. 38	2.95
Damen-Nickys uni gemustert angeschnittener Arm	4.25
Damen-Blusen Popeline, gestreift ab	8.95

Georgette-Tücher 80 x 80 cm uni, modefarben	-.98
Nicky-Tücher 45 x 45 cm Japon, bunt gemustert	1.45
Viereckttücher 80 x 80 cm Zw. bunt gemustert	1.50
Viereckttücher 70 x 70 cm Japon, m. bunt. Fig.	2.95
Sportwolle Kammgarn 100 g	1.68
Babywolle weiß, rosé, bleu, grün 100 g	2.95
Häkeldeckchen maschinengearbeitet, oval und rund ab	-.45
Geschirrtücher 50 x 70 cm Halbleinen, rot- und blau-kariert	1.15
Frottiertücher 45 x 90 cm Pastellfarben	1.75
Bettücher 150 x 230 cm Haustuch	5.98
Bettbezüge 160 x 200 cm Linon, gute Qualität	13.95
Badetücher 150 x 160 cm Jacquardmuster	17.95
Schürzendruck 80 cm klein gemustert ab	1.55
Kreuselkrepp 80 cm moderne Muster	1.98
Dirndlstoff 80 cm Mousseline und Kretonne	2.25
Häkeltüll 70 cm reine Baumwolle	-.98
Stores-Meterware 210 cm hoch, reine Baumwolle, breite Borde	2.25
Etamine 200 cm reine Baumwolle	3.25
Dekorationsstoff 80 cm gemustert	1.28
Möbelstoff 130 cm, rost strapazierfähige Qualität ab	4.95

Konfitüren

Fruchtwaffeln Sonderangebot 100 g	-.23
Holl.-Zucker-Waffeln einmaliges Angebot 100 g	-.28
gefüllte Keksrollen neu aufgenommen 100 g	-.55
Spezial-Mischung saure u. süße Bonbons 100 g	-.23
Milchecken sehr lecker 100 g	-.25
Gelee-Schnitten Apfelsine u. Zitrone 100 g	-.25
feine Schmelz-Schokolade mit Kokosraspel 100 g	-.55
Vollm.-Schokolade bekannte Qual. 100 g Tafel	-.58

Lebensmittel

Weinsülze Hausmacher Art 250 g	-.58
ff. Aufschnitt mit Schinken 100 g	-.59
Camembert 3/4 fett Marke Auerhahn 125 g Schachtel	-.35
Dän. Steppenkäse vollfett 100 g	-.37
Heringssalat 100 g	-.15
Delikatess-Gewürzgurken am Sondertisch 3 Stück	-.40
Bratheringe ohne Kopf u. ausgenommen 1 Liter Dose	-.84
Erbsen, gelb eine Leistung 500 g	-.55
Lucas-Erbsen und Erbsen m. Karotten 1 kg Dose	-.79

Wein - Spirituosen

Apfelsaft naturrein Sonderangebot 1/1 Fl. o. Gl.	-.47
Deutscher Wermutwein rot 1/1 Fl. o. Gl.	-.98
1953 er Ransbacher Berg natur, zur Maibowle 1/1 Fl. o. Gl.	1.20
Royal Blanc Art Weißer Bordeaux 1/1 Fl. o. Gl.	1.70
Liköre, 30 % versch. Sorten 1/1 Fl. o. Gl.	4.80
Alter Klarer und Münsterländer, 32 % 1/1 Fl. o. Gl.	3.80

DEKA

Das Haus der kleinen Preise

LÜDENSCHEID-OBERSTADT